

# im Notfall die Tiroler Feuerwehren

Landesfeuerwehrverband Tirol  
Florianstraße 1  
6410 Telfs  
Tel: 05262/6912-111  
Fax: 05262/6912-122



## Zwei starke Partner

Seit 150 Jahren besteht der Landesfeuerwehrverband Tirol als Dachverband der örtlichen freiwilligen Feuerwehren in Tirol.

Die 364 Tiroler Feuerwehren mit Ihren 32.000 Feuerwehrfrauen und -männern bewältigen ca. 10.000 Einsätze pro Jahr. Damit sie den Menschen helfen können, werden unzählige Stunden der Freizeit für Einsätze und natürlich auch für noch mehr Übungsstunden investiert. Seit Jahren ist die TIROLER VERSICHERUNG ein verlässlicher Partner der Tiroler Feuerwehren. Als Experten beim Retten, Löschen, Schützen und Bergen leisten die Tiroler Feuerwehren der Bevölkerung ständig tatkräftig ihre Hilfe.

Bei Fragen zur Brandverhütung, zur Schadenminderung und zum Verhalten im Brandfall können Sie sich an Ihren örtlichen Feuerwehrkommandanten wenden.

[www.feuerwehrverband-tirol.at](http://www.feuerwehrverband-tirol.at)

# Mehr Sicherheit im Haushalt

## Weitere Folder aus der Serie

Tiroler Sicherheitstipp Nr. 1 und Nr. 2



Fragen Sie Ihren Berater von der  
TIROLER VERSICHERUNG.

[sicher@tiroler.at](mailto:sicher@tiroler.at)  
[www.tiroler.at](http://www.tiroler.at)

**tiroler**  
VERSICHERUNG



**tiroler**  
VERSICHERUNG

TIROLER SICHERHEITSTIPP NR. 3

In Zusammenarbeit mit dem  
Landesfeuerwehrverband Tirol

# Schutz vor Haushalts- bränden



## Schritt für Schritt zur Brandvermeidung

Ein Feuer im Haushalt ist schnell entfacht. Eine brennende Zigarette, zündelnde Kinder, ein veraltetes Elektrogerät oder überhitztes Fett in der Pfanne sind nur einige Brandursachen im Haushalt. Diese Broschüre der TIROLER VERSICHERUNG soll Ihnen zeigen, wie Brände vermieden werden bzw. wie Sie sich im Notfall am besten verhalten.



## Zu ihrer Sicherheit

Einfache aber wichtige Schutzmaßnahmen vor Bränden:

### Elektrogeräte

- Immer ausstecken, wenn sie nicht benützt werden. Sicher ist sicher.
- Defekte Geräte, Stecker und Leitungen unverzüglich reparieren lassen – Kabelbrandgefahr.
- Ein Fehlerstrom-Schutzschalter (FI-Schalter) reagiert schnell bei defekten Elektroinstallationen oder -geräten und verhindert so das Entstehen von Kabelbränden.
- Blitzschutzanlagen und Überspannungsleiter schützen vor gefährlichen Auswirkungen eines Blitzschlages.

### Spraydosen

- Immer vor direkter Sonneneinstrahlung schützen und nie auf Heizkörper stellen – Explosionsgefahr.

### Normgerechter Feuerlöscher

- Er gehört in jeden Haushalt. Machen Sie sich mit der Bedienung vertraut.

### Rauchmelder

- Können Leben retten. Im Wohnbereich angebracht (einfache Montage) warnen sie durch einen schrillen Alarmton rechtzeitig vor Rauch oder Feuer.

## Wichtige Infos

### Im Umgang mit Kindern

- Kinder nie ohne Aufsicht mit offenem Licht, Feuer oder am Herd hantieren lassen.
- Zündhölzer und Feuerzeuge für Kinder unerreichbar aufbewahren.
- Zeigen Sie den Kindern richtiges Verhalten im Brandfall und wie sie sich in Sicherheit bringen können.

### Gefahrlos braten und fritieren

- Beim Kochen den Herd nie unbeaufsichtigt lassen.
- Brennendes Öl nie mit Wasser löschen! Flammen mit Deckel oder einer Löschdecke ersticken.

### Während der kalten Jahreszeit

Generell gilt: Jedes Heizgerät (auch offene Kamine und Öfen) vor der Heizsaison reinigen.

Kachelöfen: Beim Anheizen die Ofentür so lange offen lassen, bis das Holz zu einem niedrigen Glutstock herabgebrannt ist. Schließt man die Tür zu früh herrscht Explosionsgefahr.

Offene Kamine: Immer Funkengitter verwenden und das Feuer ständig unter Aufsicht halten! – Brandgefahr durch Funkenflug. Asche in einem nicht brennbaren Behälter mit dicht schließendem Deckel entsorgen.

Mobile Heizgeräte /Elektrostrahler usw.: Niemals abdecken und auf ausreichenden Abstand zu brennbaren Materialien achten – Gefahr eines Hitzestaus.

### Offenes Licht und Feuer

Kerzen (auch Friedenslicht, Christbaum- u. Adventkerzen)

- Niemals unbeaufsichtigt brennen lassen.
- Immer auf genügend Abstand zu leicht entflammenden Materialien achten (z.B. Vorhänge, Reisig, Christbaumschmuck, etc.).
- Sternspritzer immer freihängend am Christbaum anbringen.
- Niemals Kerzen auf ausgetrockneten Christbäumen oder Adventkränzen anzünden. – Höchste Brandgefahr!

### Knalleffekte

Feuerwerks- und Knallkörper

Per Gesetz gilt generell: Abschussverbot im Ortsgebiet. Feuerwerkskörper dürfen ausschließlich zu Silvester in unverbauten Gebieten abgefeuert werden.

- Feuerwerkskörper nie an Kinder /Jugendliche weitergeben!
- Raketen immer mit genügend Abstand anzünden.
- Den Kopf nie über gezündete Raketen beugen!
- „Versager“ vernichten (durch Wasser /Schnee) – niemals versuchen, sie zu trocknen. – Explosionsgefahr.

## Richtiges Verhalten im Brandfall

### Alarmieren – Retten – Löschen

Verständigen Sie sofort die Feuerwehr: Notruf 122 und geben Sie diese Informationen:

- Wo brennt es? – Adresse angeben.
- Was brennt? – Dachboden, Auto etc.
- Sind Menschen oder Tiere in Gefahr?
- Verletzte melden!

Verletzte aus dem Gefahrenbereich entfernen und gefährdete Personen warnen.

Verwenden Sie Löschhilfen wie Feuerlöscher, Decken oder Wasser.

Vergewissern Sie sich rechtzeitig, wo im Gebäude die Löschhilfen angebracht sind.



### Zum Schutz des eigenen Lebens im Ernstfall:

- Bewahren Sie Ruhe!
- Entfernen Sie sich möglichst weit vom Brandherd!
- Benützen Sie keinesfalls Aufzüge u. verqualmte Fluchtwege!
- Schließen Sie alle Türen zwischen sich und dem Feuer und dichten Sie Türritzen mit feuchten Tüchern ab!
- Pressen Sie sich bei Rauchentwicklung ein feuchtes Tuch vor Nase und Mund!
- Ziehen Sie soviel Kleidung wie nur möglich an – Kleidung hält die Hitze ab!
- Warten Sie, wenn möglich, bei geöffnetem Fenster.

### Sind Sie ausreichend versichert?

Versichern schützt zwar nicht vor Bränden, aber immerhin vor deren finanziellen Folgen.

Egal wie und wo Sie wohnen – Ihr Heim sollte auf jeden Fall ausreichend gegen Feuerschäden versichert sein – Achtung vor Unterversicherung.

### Unser Tipp:

Sprechen Sie regelmäßig mit Ihrem TIROLER-Versicherungsberater über die Feuerversicherung und die Versicherungssumme oder binden Sie die Versicherungssumme an den Lebenshaltungskostenindex.